

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 27

Artikel: Jödele, bödele
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608362>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

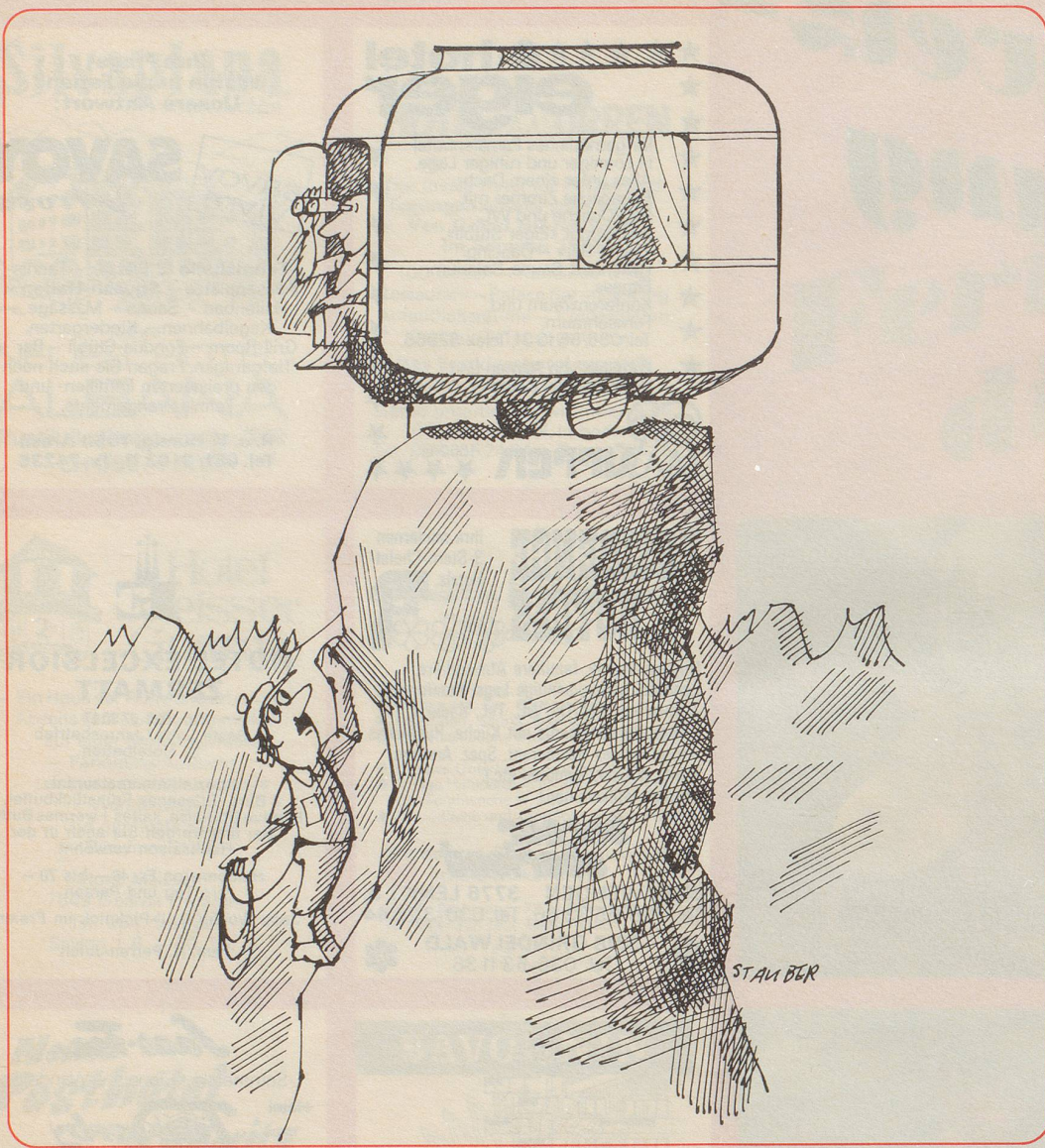
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Widerhall

Im Berggasthof mit der schönen Aussicht. Der Kellner kommt mit zwei Flaschen Rotwein an den Tisch. Korrigiert das Ehepaar: «Mir händ nu ei Flasche pschtellt.»

Darauf der Kellner: «Entschuldigung, da isch tänk das blöd Echo wider gschuld.»

*

«Iri Frau hät sich meini schön vercheltet i de Färie, sie isch ja shtockheiser.»

«Kei Schpur, sie hät nu bim Echo wele s letscht Wort haa.»

*

«Wie isch es gsii i de Färie?»
«Wunderbar ... bar ... ar ... ar ...»

«Wätter?»
«De ganz Tag Sune ... Sune ... une ... une ... une ...»

«Und was händ er eso gmacht?»
«Bärgtuure ... tuure ... uure ... uure ...»

«Und es schöns Echo ghaa?»
«Schtimmt. Worum chunnts chunfts druff ... druff ... uff ... uff?»

Jödele, bödele

Jodeln gehört zu jenen helvetischen Attraktionen, mit denen wir die Herzen der Ausländer im Sturm erobern. Erfunden wurde es nach deutscher Quelle im Jahre 1811, als ein Schweizer mit dem Velo auf einem Bergsträsschen talwärts sauste und mit einer grossen Zehe in die Radspeichen geriet.

Nach dem Reiseschriftsteller George Mikes freilich haben Jodeln und Schwyzerdütsch ledig-

Luzern Engelberg **TITLIS** 3020m GLETSCHER-PARADIES

Kennen Sie den Unterschied zwischen einer Strumpfhose und dem Gletscherparadies TITLIS?

Keiner! Je höher Sie fahren, desto schöner wird's.

Autom. Wetterbericht: 041 94 22 55
Information: 041 94 15 24

TITLIS



Wanderferieninsel für Herz und Gemüt

Auskunft:
Verkehrsbüro 3715 Adelboden
Tel. 033/73 22 52, Telex 32869

Suchen Sie schon lange?
Wir helfen Ihnen gerne!



✕ Bergrestaurant	🚗 leicht erreichbar
P 1200 bei der Talstation	🚶 vielseitiges Wandergebiet
☎ 036 / 53 38 29	

lich etwas mit einer Halsentzündung zu tun. Mit Genugtuung registriert er denn auch, im Gegensatz zu den meisten ausländischen Touristen, die Jodlerei in der Schweiz sei rückläufig, jenes Jodeln, mit dem die Hirten ursprünglich die Kühe zusammenriefen. Denn: «Altmodische Schweizer Kühe hörten den Hirten und trotteten in Richtung des Lautes. Die weltgewandteren, modernen Kühe hören das Jodeln und laufen weg.»

Reklame

Warum

wählen Sie die Nummer 162, wenn Sie wissen wollen, ob bei uns die Sonne scheint?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano, 091 / 51 47 61

Der Unterschied

Ein Ausländer will festgestellt haben:

«In der Schweiz laufen die Zollbeamten mit einem «Grüezi» durch den Wagen, als ob sie lediglich den Auftrag hätten, die Einreisenden zu begrüßen.»

Und: «Wenn Männer schmuggeln, ist es ihr Beruf, bei Frauen dagegen ein Sport, weshalb sie immer schmuggeln.»

Knapp formuliert

George Mikes sagte einmal: «Die Schweiz hat es fertiggebracht, rund um ihre Hotels ein reizendes Land aufzubauen.»

Gipfeltourismus

Im August 1938 wurde die Eignordwand erstmals von Heckmair, Vörg, Kasperek und Heinrich Harrer bewältigt. 1957 erreichten Klagen über den Eignordwandrummel und den leichtsinnigen Gipfeltourismus einen Höhepunkt, dem ein zweiter folgte, als im September 1964 Daisy Voog aus München als erste Frau die Wand auf einer von mittlerweile mindestens 20 Routen bezwungen hatte. Immer wieder mussten Rettungsaktionen organisiert werden, und es folgte prompt mit Hinweis auf den bekannten Gletscherpiloten der Wirtinnenvers:

«Frau Wirtin hatte auch zwei Vettern, / die wollten durch die Nordwand klettern / bis oben auf den Eiger. / Bald gaben sie ein Blinksignal: Schickt uns den Hermann Geiger!»

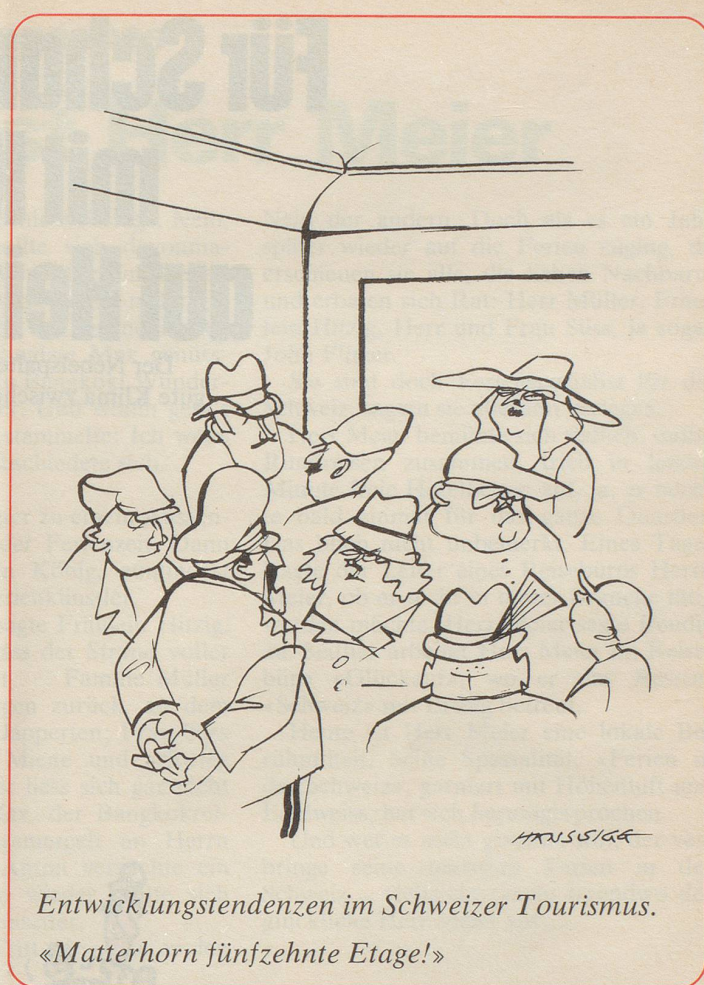
Doch noch positiv

Josef Victor von Scheffel, in dessen «Ekkehard» Wildkirchlein und anderes vorkommen und der gern wanderte und reiste, schrieb in «Die Alpenstrasse»:

«Wär nicht ein Trost im Tal Valtlin,
genannt der Valtelliner,
Ich fluchte auf das Engadin
Und auf die Engadiner.»

Geographie

«Ich suche», heisst es in einem Schreiben ans Zürcher Verkehrsbüro, «ein Ferienzimmer in der Umgebung von Zürich, etwa Lenzerheide oder Gstaad.» Geographie ist überhaupt ein Fall für



Entwicklungstendenzen im Schweizer Tourismus.
«Matterhorn fünfzehnte Etage!»

sich. Drum erreichen mitunter Briefe das Zürcher Verkehrsbüro, auf denen «Zuerich, Germany» steht. Oder man liest in einem Zeitungs-Ferienbericht: «Zürich, am Lake of Zug gelegen.»

Nicht schlecht passt auch die Anfrage: «Wie ist das verwandtschaftliche Verhältnis zwischen den Königshäusern von Schweden und der Schweiz?»

CELERINA

Im Zentrum des Engadins

Idealer Ausgangspunkt für zahlreiche Ausflüge. Preisgünstige Pauschalwochen mit Wandern, Golf oder Sommerskifahren. Tennis- und Windsurfkurse.

Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen und Privatzimmer in jeder Preislage.

Hotels:

Cresta Palace

Hallenbad, Sauna, Tennisplätze, ungezwungene Atmosphäre.
Telefon 082/3 35 64

Cresta Kulm

Modernes, ruhiges Erstklass-Familienhotel, sonnigste Lage.
Telefon 082/3 33 73

Murail

Ruhig gelegenes, günstiges Familienhotel, Zimmer mit Dusche, Bad und WC.
Telefon 082/3 30 55

Rest. Stüvetta Veglia

Gemütliche Atmosphäre, gepflegte Küche.
Direktor G. Stöhr – Telefon 082/3 48 48

Auskünfte, Prospekte:

Verkehrsverein, 7505 Celerina,
Telefon 082/3 39 66



Nach Herzenslust Tun oder Nichtstun

Wer hat nur das Märchen in die Welt gesetzt, Bergferien seien langweilig?

Bei uns können Sie Golf und Tennis spielen, Fischen, Wandern, Schwimmen, Vita-Parcours betreiben, Klettern, oder einfach an der Sonne liegen.

Und wenn Sie abends nicht zu müde sind, können Sie in einem unserer Unterhaltungslöke sogar noch das Tanzbein schwingen.

Pontresina
Zum Wohlfühlen schön.

Auskunft und Prospekte:
Verkehrsbüro, 7504 Pontresina
Tel. 082/6 64 88 Telex 74495



Hoch-Ybrig

1050–2300 m ü. M.



Für Ausflügler, Wanderer, Spaziergänger, Fischer, Freunde eines Tierparks und Liebhaber von grandiosen Aussichten.

Der Welt leistungsfähigste Luftseilbahn, Sesselbahnen, Restaurants, Ferienwohnungen, Ferienpavillons, Jugendherberge.
Zufahrt via Einsiedeln–Sihlsee.

Ferien- und Sportzentrum
Hoch-Ybrig AG,
8842 Hoch-Ybrig
Tel. 055 / 56 17 17

